

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 70 (1995)

**Heft:** 1

**Artikel:** Loderer und die alte Dame

**Autor:** Loderer, Benedikt

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-106201>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

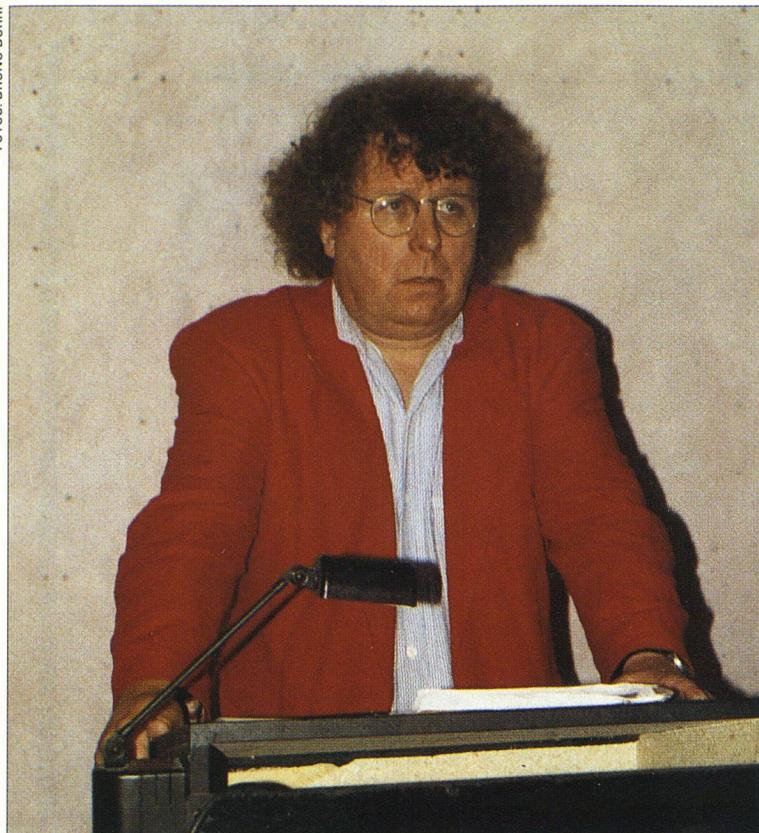
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Benedikt Loderer bei seiner Ansprache im Architektur Forum Zürich.

# LODERER UND DIE ALTE DAME



Der SVW ist, wie Sie alle wissen, die Dachorganisation der Baugenossenschaften in der Schweiz. Heute sind 815 Genossenschaften im SVW zusammengefasst, die über rund 110 000 Wohnungen verfügen. Das als notwendige Vorbemerkung, um die Grössenordnung einigermassen klarzustellen. Wir haben es hier mit einem Verband von eidgenössischen Ausmassen zu tun.

Trotzdem, was ist der SVW? Es ist ein Gemenge. Vor der grossen Unübersichtlichkeit flüchtet sich der Redner ins

literarische Bild. Ich werde Ihnen also den SVW als «Porträt einer rüstigen Dame mit grosser Familie» vorstellen. Sämtliche Über-einstimmungen mit lebenden Personen und Organisationen sind beabsichtigt und entsprechen den Tatsachen. Doch ist es einfacher, der Jubilarin Laufbahn und Charakter zu beschreiben, als ihre Familie. Denn die Dame SVW durchlief eine eidgenössische Normalkarriere, ihre Familie hingegen ist ein uneinheitliches Vielerlei.

Geboren ist unsere Dame SVW im Jahre 1919. Erin-

nern Sie sich? Vom 11. bis zum 14. November des eben vergangenen Jahres 1918 hatte der Generalstreik die bürgerlichen Gemüter in Schrecken versetzt, und im Geburtsjahr der Dame SVW wurde der Nationalrat zum ersten Mal im Proporz gewählt, was den Sozialdemokraten grosse Sitzgewinne einbrachte. Die eben im Aufbau sich befindende glorreiche Rote Armee schlug in eben diesem Jahr die weissen Generäle Miller, Judenitsch, Petljura, Denikin und Koltschak, jeden an einer andern Front.

Doch zum Jubel war in Zürich wenig Grund. Es herrschte grosse Drangsal in Zürich, Teuerung und Wohnungsnot. Wir tun gut daran, uns daran zu erinnern, dass die heutige Dame SVW von proletarischer Abstammung ist und aus der Not geboren wurde. Ihre Mutter hiess Hunger, geborene Wohnungsnot. Der Vater ist im Ersten Weltkrieg gefallen. Immerhin kennen wir den Übervater, einen gewissen Karl Marx aus Trier. Die Jubilarin war nicht immer eine Dame, sondern hat ihre Karriere als rotznasige, trotzige Rebellin begonnen.

Oder ämel fascht. Denn Klein SVW wusste sich ehrbar zu machen. Sie tat dies auf einem ausserordentlichen Weg, dem des politischen Konkubinats. Erst erregte sie das patriarchalisch-sorgenvolle Mitleid der philantropischen Kreise des Bürgertums und später die Fürsorge des Staates. Ja, man darf es heute ohne Erröten feststellen: Jahrelang war unsere Jubilarin, von ihrer frühesten Jugend bis zum reifen Alter, die Geliebte des Staates auf all seinen Stufen. Er statte sie mit Land, Krediten und Bürgschaften aus, sie schenkte ihm dafür regelmässig haufenweise Wählerstimmen.

**1994 WURDE DIE ZÜRCHER  
SEKTION DES SVW 75-  
JÄHRIG. AM 17. AUGUST  
1994 ERÖFFNETE BENEDIKT  
LODERER DIE AUSSTELLUNG  
«STANDARD CONTRA INNOVA-  
TION» DAZU IM ZÜRCHER AR-  
CHITEKTUR FORUM MIT EINER  
GEBURTSTAGSREDE DER BE-  
SONDEREN ART.**